

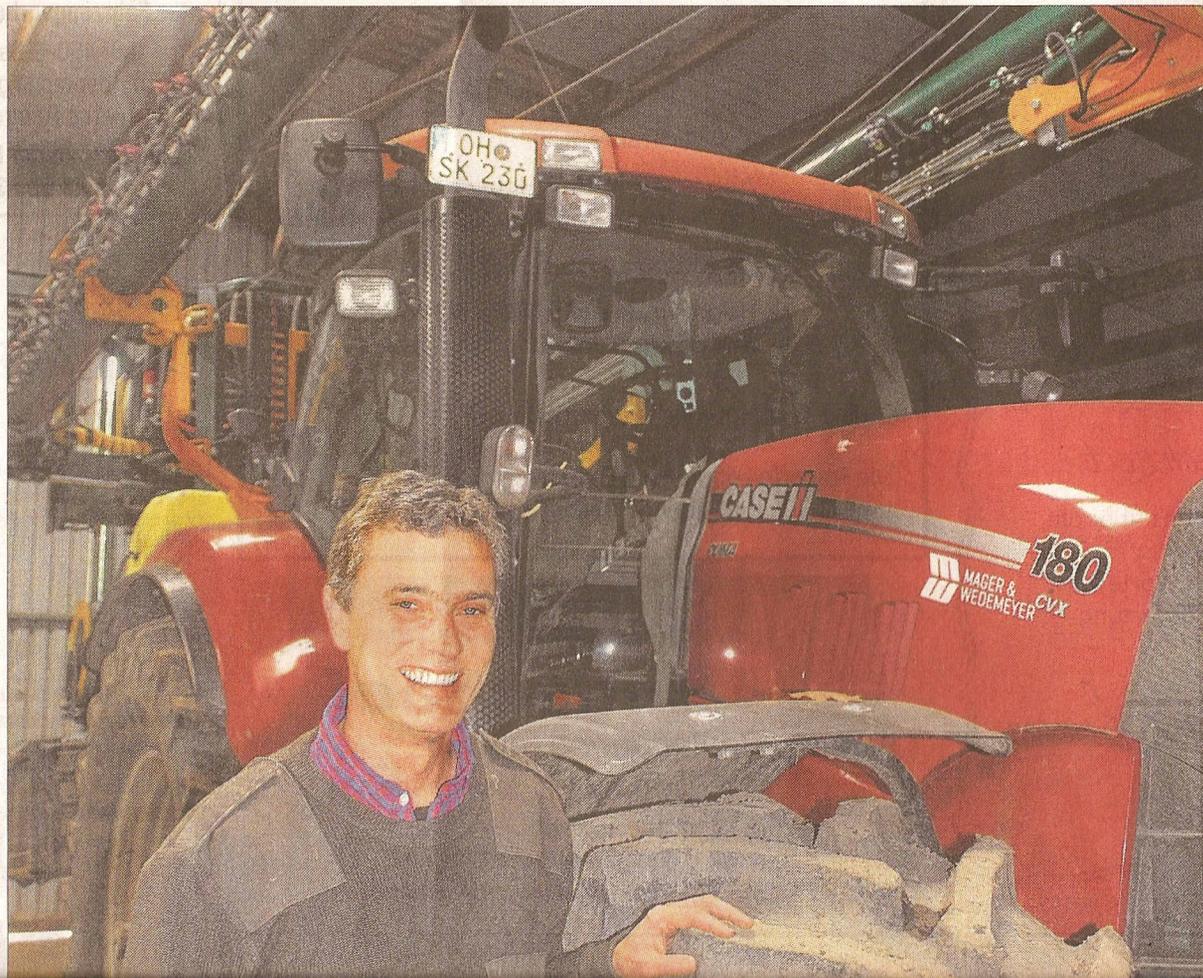
Der „beste Landwirt“ setzt auf Superdünger und Pflanzenschutz

Stefan Krainbring (52) aus Stolperhufen gewinnt Ceres-Award für Ackerbau – Mit seiner Methode spart er Geld und belastet die Umwelt weniger – Zweiter Betrieb in Estland

Von Sebastian Rosenkötter

Stolperhufen. Phosphor, Kalk und Kalisalz lässt Stefan Krainbring (52) weg. Der Einsatz von Schwefel steht vor dem Aus und Stickstoff verteilt er deutlich weniger. „Ich bringe den konventionellen Ackerbau in eine biologische Schiene“, erläutert der Landwirt aus Stolperhufen (Gemeinde Schönwalde). Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass der Vater von drei Kindern, dessen Großvater den Betrieb 1930 gründete, auf weniger Düngung und gleichzeitig mehr Pflanzenschutz setzt. Für eben diesen Weg erhielt er wie bereits in den LN berichtet vom Deutschen Landwirtschaftsverlag den Ceres-Award. Damit wurde er zum besten Landwirt des Jahres im Bereich Ackerbau gekürt.

Stefan Krainbring ist kein Mann, den Veränderungen abschrecken. Während er früher auch auf Schweinezucht setzte, steht heute der Anbau von Weizen, Gerste und Raps im Fokus. Zudem richtet er bereits seit 1992 Golfplätze ein und stellt seit einigen Jahren auch Häuser aus Holz her. Hinzu kommt ein landwirtschaftlicher Betrieb in Estland. Janek, ein ehemaliger Praktikant, habe 1997 über die kleinen



IN KÜRZE

Schach für Anfänger, Wenigspieler und Erfahrene Heiligenhafen. Die Volkshochschule Heiligenhafen bietet Freunden des Schachspiels an, in zwei Gruppen ihrem Hobby nachzugehen. Die Anfänger und „Wenigspieler“ treffen sich am Dienstag, 3. November, in den Räumen der Heiligenhafener Werkstätten, die Fortgeschrittenen ab Mittwoch, 4. November, an gleicher Stelle. Beide Kurse beginnen jeweils um 19 Uhr. Weitere Infos und Anmeldungen bei Kursleiter Jan Haserodt unter Tel. 043 71/889 03 57.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt mit Lensahner DRK

Lensahn. Am Sonnabend, 14. November, fährt das DRK Lensahn zum Weihnachtsmarkt nach Gut Embsendorf. Die Fahrt kostet einschließlich Eintritt 10 Euro und wird im Bus bezahlt. Abfahrt ist in Damlos um 12.30 Uhr, in Schwielenkuhl um 12.35 Uhr, in Grünbek und Kabelhorst um 12.40 Uhr, bei Eima Stamer um 12.45 Uhr am

KORREKTUR

Weniger, nicht mehr

Schönwalde. Landwirt Stefan Krainbring erhielt wie gestern berichtet den Ceres-Award. Fälschlicherweise hieß es in dem Bericht, dass er auf mehr Pflanzenschutz setzt. Richtig ist, dass er weniger Pflanzenschutzmittel einsetzt. Zudem ist die angesprochene Vegetation in Estland kürzer. Wir bitten die Darstellung zu entschuldigen.

Landwirtschaftsverlag den Ceres-Award. Damit wurde er zum besten Landwirt des Jahres im Bereich Ackerbau gekürt.

Stefan Krainbring ist kein Mann, den Veränderungen abschrecken. Während er früher auch auf Schweinezucht setzte, steht heute der Anbau von Weizen, Gerste und Raps im Fokus. Zudem richtet er bereits seit 1992 Golfplätze ein und stellt seit einigen Jahren auch Häuser aus Holz her. Hinzu kommt ein landwirtschaftlicher Betrieb in Estland. Janek, ein ehemaliger Praktikant, habe 1997 über die kleinen Flächen in Ostholstein geschimpft und die Vorzüge seiner dortigen Heimat angepriesen. „Ich bin dann rübergefahren und habe gleich 100 Hektar gekauft. Im zweiten Jahr waren es schon 230. Das war alles nicht leicht, hat aber Spaß gemacht. Ich hatte Bock auf etwas Neues“, erinnert sich Krainbring.

Nicht nur Bock, sondern auch die wirtschaftlichen Auswirkungen im Blick hatte der Landwirt, der im Alter von 22 Jahren den Betrieb von seinem Vater übernahm. Er setzt bewusst auf eine andere Art des Anbaus. Seit 2011 benutzt Krainbring einen Spezialdünger eines französischen Unternehmens, welcher aus Mikroorganismen besteht, die eigentlich im Erdboden sein müssten. „Mein Vater hat die Fläche am Bungsberg 1971 gekauft. Der Boden ist tonhaltig und setzt Nährstoffe nur schwer frei. Trotz dreifacher Düngung haben wir zuletzt nicht mehr gedroschen“, erzählt der Landwirt. Sein Sohn habe den Spezialdünger in einem Praktikum kennengelernt und ihn unbedingt testen wollen. „Er ist umweltschonender und ich habe keine Grundwasserbelastung mehr“, sagt Stefan Krainbring. Das Ergebnis, so der Landwirt, habe ihn beeindruckt. „Die Erträge sind gleich oder sogar gestiegen“, betont er.

Eine weitere Veränderung betrifft das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln, welches er nach eigenen Angaben um 50 Prozent reduzieren konnte. Krainbring nutzt



Stefan Krainbring mit einem seiner Traktoren. Das Besondere an dem Fahrzeug ist der Aufbau. Die wasserunterstützte Luftspritze ermöglicht es ihm, Pflanzenschutzmittel besser zu verteilen. Fotos: Sebastian Rosenkötter



Ackerbauer Stefan Krainbring bei der Preisverleihung mit Moderatorin Katja Wunderlich. Foto: Wagenzik/dlz agrarmagazin (hfr)

eine wasserunterstützte Luftspritze. „Ich bin der erste hier in Schleswig-Holstein. In Dänemark ist der Anbieter Marktführer“, so Krainbring. Statt 200 Liter Wasser pro Hektar benötige er nun 30. Zudem würde das System dafür sorgen, dass das Pflanzenschutzmittel

besser streue und nicht nur im Boden versickere. „Ich spare Wasser, Zeit und Diesel. Außerdem spare ich den Boden“, zählt er die Vorteile auf.

Die Investition in das neue Düngemittel sowie die Luftspritze sind für Krainbring aufgegangen. Er

Der Award



Ceres ist die römische Göttin des Ackerbaus. Aus diesem Grund trägt der Award, der vom Deutschen Landwirtschaftsverlag verliehen wird, ihren Namen.

Die Auszeichnung sollte eine öffentlichkeitswirksame Plattform sein, „um die Fähigkeiten und bedeutenden Leistungen der Landwirte in Deutschland hervorzuheben“, so der Veranstalter.

schätzt, dass er bei der Bewirtschaftung etwa 200 Euro je Hektar spart. In Zukunft will er das Vorgehen auch in Estland testen. „Ob es funktioniert ist unklar, die Vegetationsdauer könnte dort etwas zu lang sein“, sagt Krainbring. Ausprobieren werde er es trotzdem.

KORREKTUR

Weniger, nicht mehr

Schönwalde. Landwirt Stefan Krainbring erhielt wie gestern berichtet den Ceres-Award. Fälschlicherweise hieß es in dem Bericht, dass er auf mehr Pflanzenschutz setzt. Richtig ist, dass er weniger Pflanzenschutzmittel einsetzt. Zudem ist die angesprochene Vegetation in Estland kürzer. Wir bitten die Darstellung zu entschuldigen.

35.10. - S.AB

Lübecker Nachrichten

Ostholstein-Nord

Redaktions-Telefon: 043 61/51 27 10
 Redaktions-Fax 043 61/51 27 37
 E-Mail: redaktion.oldenburg@LN-luebeck.de

Lokalredaktion Ostholstein Nord
 Hinterhorn 5, 23758 Oldenburg

Redaktionsleitung
 Louis Gäbler (LG, 043 61/51 27 14)
 Stellvertreterin: Stefanie Schlemmer (STS, 043 61/51 27 15)

Redakteure
 Jennifer Binder (JEN, 043 61/51 27 11)
 Irene Burow (IBU, 043 61/51 27 22)
 Peter Mantik (PM, 043 61/51 27 12)
 Sebastian Rosenkötter (SER, 045 61/51 90 12)
 Gerd-J. Schwennsen (GJS, 0 43 71/94 19)
 Jöms Zerbe (jz, Lokalsport: 0451/144 24 49).

Geschäftsstelle Oldenburg
 Hinterhorn 5, Monika Schmidt,
 043 61/51 27 0, Fax 51 27 33,
 geöffnet: Mo.-Fr. 9-13 Uhr, Do. 14-18 Uhr.

Anzeigenberater
 Carsten Höper 043 61/51 27 20;
 Björn Wichmann, Werftstraße 9,
 23730 Neustadt, 045 61/51 90 14.

Annahmestellen
 23730 Neustadt: Möller-Reisen, Waschgrabenstraße 1, 045 61/45 66; 23744 Schönwalde: Buchhandlung Marion Bökenhauer, Oldenburger Str. 2, 045 28/270; 23774 Heiligenhafen: Ton und Text, Inh. Joachim Eberhardt, Bergstr. 12, 043 62/ 14 39; 23743 Grömitz: Raskow, Kirchenstr. 23, 045 62/61 42; 23738 Lensahn, Presse - Tabak - Lotto - Zentrum, Inh.: Georgios Gkadrīs, Eutiner Str. 8, Tel./Fax 043 63/ 40 44.

Bei Problemen mit der Zustellung erreichen Sie den LN-Leserservice unter 04 51/144-18 00

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 31,40 €, im Postversand 34,40 €.

Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen: Nur schriftlich bis zum 20. eines Monats zum Monatsende an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.